

# Die Oberlausitz

als besondere Abtheilung von

## SACHSENS

# Kirchen - Galerie.

Lief. 18.

### Reichenbach.

(Fortsetzung.)

12.) Adam Zephel, gebürtig aus Falkenau in Böhmen. Er war Pfarrer allhier von 1628—1641, wo er starb. Zu seiner Zeit grassirte in den Jahren 1631—1634 die Pest in hiesiger Parochie auf eine furchtbare Weise, indem von 387 Verstorbenen 267 von der Pest in diesen 4 Jahren hingerafft wurden, die nicht auf den Kirchhof, sondern in die Gärten und auf das Feld beerdigt wurden. Auch starb in dieser Zeit der edle Gerichtsherr Joseph Benjamin v. Theler, aber nicht an der Pest, und sein Sohn, Hanns Wolf von Theler, folgte ihm als Lehnserbe. 1634 wurde Rudolph v. Schönberg auf Reichenau bei Weißwasser in Böhmen von einem gewissen von Hemersdorf, oder Hermsdorf, meuchelmörderisch erstochen und hierher begraben. Zu Zephels Zeit waren Schulmeister: Paul Großmann, der 80 Jahre alt wurde; Jacob Grahl; Christoph Mitreuther und Christian Jungnickel. 13.) Christian Schober, der 1641 von Hauswalde hierher kam, und im Januar 1664 wahrscheinlich emeritirt wurde. Caspar v. Ponikau, der eine geborne v. Schönberg zur Gemahlin hatte, wird zu seiner Zeit als Collator und Lehnherr von Reichenbach genannt; aber auch Hanns Friedrich v. Knoch, Kurfürstl. Sächs. Obrist-Lieutenant, der an eine geborne v. Ponikau verheirathet war. Schulmeister war noch unter ihm Christian Jungnickel und nachher sein Sohn gleiches Namens. Zu seiner Zeit mögen die hiesigen Einwohner viel während des damaligen 30jährigen Krieges gelitten haben. Nach ihm folgte 14.) Jakob Hentschel, von 1664 bis zum 6. December 1718. Er war also gegen 55 Jahr Pfarrer allhier und wurde 88 Jahre alt. Collator und Gerichtsherr war zu seiner Zeit noch Caspar v. Ponikau, der 1685 starb, und dessen Gemahlin, Anna Magdalena, 5 Jahre vor ihres Gemahls Tode der hiesigen Kirche ein Capital von 200 Thln. legirte. Schulmeister war noch unter ihm vorgedachter Jungnickel, der Sohn, und nachher Johann Istrich. Hier ist wieder zu bemerken, daß zu Hentschels Zeit,

nämlich im Jahre 1680, die Pest abermals in hiesiger Parochie, besonders in Reichenau, grassirte, wo unter 87 Verstorbenen 77 an der Pest gestorben waren. Auch starb zu seiner Zeit eines Brauers Wittwe allhier, Magdalena Harig, welche 103 Jahre alt wurde und 53 Enkel und Urenkel hinterließ. Die letzten 4 Jahre seines Lebens hatte Hentschel einen Substituten, Michael Franke, aus Chemnitz, der ihm aber nicht succedirte, sondern es folgte auf ihm 15.) Caspar Nylius, von 1718—1742. Er war 15 Jahre Diaconus in Elstra gewesen, und war sodann 24 Jahr Pfarrer in Reichenbach. Sein Sohn wurde später ebenfalls Pfarrer allhier. Schulmeister war unter ihm noch Johann Istrich, wie wohl auch der in den Ruhestand versetzte Jungnickel noch lebte. Dieser Schulmeister Istrich hatte einen Sohn, Christian Gottlieb, der in Rochlitz Diaconus und endlich Superintendent daselbst wurde, und als solcher 1770 in Wittenberg in Doctorem promovirte. 16.) M. Joh. Christian Deser, vom Decbr. 1742 bis zum 20. Septbr. 1759 Pfarrer allhier. Er war früher ebenfalls Diaconus in Elstra gewesen. Schulmeister war unter ihm noch Johann Istrich. Zu seiner Zeit wurde die Kirche erweitert und neu gebaut, bis auf die Mauern, an welche nur angebaut wurde. Dieß geschah 1748 und 1749, in welchem letztern Jahre sie fertig und eingeweiht wurde. Der Bau kostete damals nur 1247 Thlr. Es ist dieses die jetzige Kirche, die weiter unten näher beschrieben werden soll. Nach Desern folgte 17.) M. Christhold Nylius, vom April 1760 bis zum August 1763. Er war der Sohn seines Präantecessors, und 1718 allhier geboren. 10 Jahr 9 Monat war er Diaconus in Elstra gewesen, ehe er hier Pfarrer wurde. Den 20. März 1763 rührte ihn vor dem Altare der Schlag, eben als er das heilige Abendmahl austheilte. Schulmeister war noch Istrich. Nach erfolgter Lähmung vom Schläge fand sich zwar ein Preussischer Feldprediger, Namens Schönbach, hier ein, und verwaltete das Amt, in der Hoffnung, ihm zu succediren; allein dieß geschah nicht, sondern es folgte 18.) M. Augustin Walther, der vom 1. Advent 1763 bis zum Juli 1803, also fast 40 Jahre Pfarrer hier war. Er war 1727 in Neukirch bei Königsbrück